

„Können Sie uns helfen?“

Weisser Ring produziert mitfühlenden Film zur Information und Prävention

BAYREUTH. Die Opferhilfsorganisation Weisser Ring, Außenstelle Bayreuth, hat in der vergangenen Woche im Beisein von Hartmut Koschyk, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesfinanzministerium und MdB, den Film „Seele Narben“ vorgestellt.

Der Film ist im Landkreis Lichtenfels entstanden und richtet sich nicht nur an Betroffene sondern auch an mögliche Opfer. Entscheidend für den Erfolg ist, wie der Film seine Zielgruppe erreicht. Deshalb soll er besonders in Schulen eingesetzt werden.

Bewusstlos liegt eine junge Frau im Gestrüpp. Die Kleidung ist zerrissen, der Körper mit Dreck verschmiert. Als sie wieder zu sich kommt, ist die Erinnerung an den Discobesuch vage. Sie ist Opfer einer Vergewaltigung geworden, willenlos gemacht durch K.o.-Tropfen.

Der Film zeigt einen Fall wie er fast



V. l. Marion Weidner, Brigitte Boran, Andreas Fischer, Johanna Sparrer, Kathrin Maué, Hartmut Koschyk, Heinz Petri.

Foto: Munzert

täglich in Deutschland vorkommt, auch in Oberfranken. Das ist nur eine Form von Gewalt, doch nicht selten hinterlassen derartige Verbrechen hilflose und traumatisierte Opfer. Hier setzt die Arbeit des Weissen

Ring ein. Andreas Fischer, seit Mai diesen Jahres Außenstellenleiter in Bayreuth, kann auf ein motiviertes und engagiertes 10-köpfiges Team zurückgreifen. „Unsere Arbeit ist ehrenamtlich“, erzählt Andreas Fischer, „dennoch sind unsere Mitarbeiter für persönliche Gespräche oder den Kontakt über das Opfer-Telefon, geschult und ausgebildet“. Die Hilfeleistung des Weissen Ring reichen von menschlichem Beistand und persönlicher Betreuung über die Begleitung zu Terminen bei Polizei, Staatsanwaltschaft und Gericht, der Gewährung von Rechtsschutz bis hin zu finanziellen Unterstützungen von tatbedingten Notlagen. Im vergangenen Jahr haben zirka 60 in Not geratene Kriminalitätsoffer in Bayreuth Kontakt mit dem Weissen Ring aufgenommen. Andreas Fischer geht jedoch von einer weit höheren Zahl an Geschädigten aus. „Die Dunkelziffer liegt viel höher“, sagt er.

Zur Aufklärung soll der Film beitragen. Die Bilder sind aufwühlend, beschreiben aber in mitfühlender Weise die Situation. „Schulen können sich jederzeit an uns wenden, wenn die DVD gewünscht wird. Ergänzend

dazu bieten unsere Mitarbeiter weitere Information durch persönliche Besuche“. Weitere Erläuterungen gibt ein Begleitheft.

Die Betreuung und Beratung von Kriminalitätsoffern ist auch für MdB Hartmut Koschyk ein wichtiges Thema. „Es ist wichtig, dass wir unsere Rechtsprechung immer wieder auf den Prüfstand stellen“, sagt er, „opferorientierte Justizpolitik muss konsequent verfolgt werden. Gerade in diesem Bereich gibt es immer wieder Grauzonen. Nur wenn Opfer ihre Rechte und die für sie eingerichteten Hilfsangebote kennen, werden sie diese nutzen können“. MdB Koschyk lobte die wichtige Präventionsarbeit des Weissen Ring und sagte jegliche Unterstützung zu, auch bei einer Ausstellung im kommenden Jahr.

grmu



Im Rahmen ihrer Tätigkeiten begegnet den Mitarbeitern einer Sicherheitsfirma Gewalt in den verschiedensten Formen. Dies motivierte den Geschäftsführenden Gesellschafter der GSB Security und GSB Gebäudeservice, Gerhard Kurtz, in der Vorweihnachtszeit 500 Euro an die Opferschutzorganisation Weisser Ring zu spenden. Als ehemaliger Polizeibeamter weiß Gerhard Kurtz wie notwendig es ist, dass Opfer von Gewalt und deren Angehörige eine Anlaufstelle finden. Das Geld nahm Jutta Bauer, ehrenamtliche Mitarbeiterin der

Kontakt

Weisser Ring, Carl-Schüller-Straße 11, 95444 Bayreuth
0921/81401 oder
Opfer-Telefon 116 006